

JAHRES-
BERICHT

20
21



JETZT
MITGLIED
WERDEN!



Der Kinderschutzbund
Kreisverband Gütersloh

WIR MACHEN KINDER STARK... MIT ALL IHREN RECHTEN!



Der Kinderschutzbund Kreisverband Gütersloh

Liebe KinderschützerInnen, liebe FreundInnen, FörderInnen und SponsorInnen,

das Jahr 2021 war wieder geprägt durch die sich häufig ändernden Corona-Bedingungen. Vor diesem Hintergrund haben wir unsere Kinder und ihre Familien durch das Jahr begleitet. Die Familienpatinnen und -paten, die Sportpatinnen und -paten, unsere sehr regen Damen im Second-Hand-Laden Jacke wie Hose, die ehrenamtlichen Frauen im Familiencafé und unsere Powergirl-Betreuerinnen haben das ganze Jahr über liebevoll und verlässlich ihre Aufgaben wahrgenommen. Auch das FabaNaturprojekt konnte 2021 wieder durchgeführt werden. Mit unserem hauptamtlichen Team konnten wir wieder viele Familien mit ihren Kindern durch Beratungen in verschiedenen Bereichen unterstützen.

Im Jahr 2021 standen für unseren Kinderschutzbund die Kinderrechte im Vordergrund der Planungen und Tätigkeiten. Laut der Satzung setzt sich unser Kinderschutzbund Gütersloh für die Verwirklichung der Kinderrechte ein. Dieses Ziel auch in Gütersloh sichtbar und fühlbar zu machen, war dringender Wunsch des Vorstandes. Nach umfangreichen Vorbereitungen konnten wir endlich im September 2021 gemeinsam mit der Stadt Gütersloh, wesentlicher Beteiligung der Stadtbibliothek und Unterstützung der Parteien den Platz der Kinderrechte einweihen. Wir laden alle ein, sich die sowohl für Kinder als auch Erwachsene informative und ansprechende Installation vor der Stadtbibliothek anzusehen.

Auch dieses Projekt wurde durch die unterstützende und konstruktive Beteiligung von Menschen aus den unterschiedlichsten Bereichen möglich. Das sind gute Erfahrungen. Wieder haben sich Menschen den Zielen des Kinderschutzbundes angeschlossen. Sie bestärken die Frauen und Männer, die sich hauptamtlich und ehrenamtlich für die Verwirklichung der Ziele des Kinderschutzbundes einsetzen, die Kinder stark zu machen. Deshalb bedanken wir uns bei allen von ganzem Herzen und sehen, wir denken gemeinsam, voller Hoffnung in die Zukunft.

Für das Jahr 2022 sind wir schon recht weit in der Planung für eine Neuauflage unseres Musikprojektes »Fliegender Teppich«. Damit wollen wir interessierten Kindern Freude an der Musik und der darstellenden Kunst ermöglichen. Wir lassen uns überraschen von den Reaktionen der Kinder und ihren Eltern.

Es geht also weiter, wir haben noch viel vor und freuen uns, wenn wir die Menschen auch zukünftig bei uns haben, die uns – jeder auf seine Weise – fördern und begleiten.

Danke, dass Sie bei uns sind.

Burkhard Martin – 1. Vorsitzender

Dr. Kristin Bartel – 1. Stellvertretende Vorsitzende



Der Vorstand (von links): Burkhard Martin, Klaus Richter, Renate Lohmann, Elsa Wolf, Bärbel Leonhardt, Petra Gödecke, Reinhard Kollmeyer, Gisela Venjakob und Michael Vormann (Archivfoto)

Neben Dr. Kristin Bartel, die bereits seit Anfang Februar 2021 als neue stellvertretende Vorsitzende tätig ist, konnten wir mit Anne Majcen und Kristin Rogge, die seit April 2021 aktiv dabei sind und im September 2021 von der Mitgliederversammlung als weitere Beisitzerinnen gewählt wurden, unser Vorstandsteam eindrucksvoll verstärken.



Dr. Kristin Bartel



Kristin Rogge und Anne Majcen

Der Vorstand des Kinderschutzbundes Gütersloh

- 1. Vorsitzender:** Burkhard Martin
- 1. stellv. Vorsitzende:** Dr. Kristin Bartel
- 2. stellv. Vorsitzende(r):** z. Zt. nicht besetzt
- Schatzmeisterin:** Gisela Venjakob
- Schriftführerin:** Elsa Wolf

- Beisitzer:**
- Petra Gödecke
- Bärbel Leonhardt
- Renate Lohmann
- Anne Majcen
- Klaus Richter
- Kristin Rogge
- Michael Vormann
- Reinhard Kollmeyer



Bericht des Vorstands für das Jahr 2021

Wie wir alle aus eigener Erfahrung wissen, war auch das Jahr 2021 wesentlich beeinflusst durch die Corona-Pandemie. Die vom Vorstand organisierten traditionellen Veranstaltungen, wie das Neujahrsfrühstück für alle Aktiven, die beliebte Paddeltour für die Kinder an der Lohne bei Diepholz oder das Kindertheater zum Jahresende, konnten wegen Corona leider nicht stattfinden.

Ebenfalls musste unsere Feier zum Weltkindertag, die immer im September als großes Ereignis vor der Martin-Luther-Kirche stattfindet, wegen der Corona-Schutzverordnung abgesagt werden. Unsere Vorstandsarbeit (einschließlich 8 Sitzungen) führten wir allerdings ohne Einschränkungen durch. Vor dem Hintergrund der Corona-Regelungen fand die Mitgliederversammlung am 14. September 2021 im Flussbetthotel Gütersloh statt.

Auch in diesem Jahr konnten die Treffen mit verschiedenen Gremien und Institutionen, wie z. B. der Regionalkonferenz der Kinderschutzbunde in Ostwestfalen-Lippe, leider wegen der Pandemie nicht stattfinden. Die Jahresversammlung des Beirates der Gütersloher Bernard-Kaesler-Stiftung wurde jedoch regulär abgehalten.

Im Laufe des Jahres gab es wesentliche Änderungen bei der Zusammensetzung des Vorstandes. So haben wir in

unserer Februarsitzung mit Dr. Kristin Bartel eine 1. Stellvertretende Vorsitzende gewählt. Diese Wahl wurde bei der Mitgliederversammlung einstimmig bestätigt. Anne Majcen und Kristin Rogge nahmen seit unserer Aprilsitzung als interessierte Gäste teil. Nach ihrer Kandidatur wurden sie in der Mitgliederversammlung als Beisitzerinnen ebenfalls einstimmig gewählt.

Im Laufe des Jahres begleiteten die beiden Vorsitzenden die Besetzung von drei vakant gewordenen hauptamtlichen Stellen mit drei engagierten Fachfrauen. Ein weiteres dominantes Thema war die Einweihung eines Platzes der Kinderrechte in Gütersloh – einschließlich einer für Kinder und Erwachsene interessanten Installation. Dieses Ziel wurde seit einigen Jahren vor allem von unserem Vorstandsmitglied Reinhard Kollmeyer lebendig gehalten. Der detaillierte Bericht zu diesem so wesentlichen Ereignis ist auf einer der nächsten Seiten zu lesen.

Zum Jahresabschluss haben wir die Wunschbaumaktion trotz der schwierigen Voraussetzungen auch in diesem Jahr bei Fahlke und im Miner's Café durchgeführt. Wir konnten 125 Kindern Weihnachtswünsche erfüllen. So viele Kundinnen und Kunden hatten aus den Wunschzetteln an den Weihnachtsbäumen Geschenke gemacht. Strahlende Gesichter waren ein bewegendes Dankeschön.

Beratung des DKSB in 2021

Das Jahr 2021 war bei uns leider weiterhin in allen Bereichen geprägt von der Coronapandemie. Wir mussten unsere Beratung und den Begleiteten Umgang immer

an die Coronaschutzverordnung anpassen, gesundheitliche Sicherheit für alle Beteiligten stand immer an erster Stelle. Beratungen fanden weiterhin nur in unseren

größeren Räumen statt, sodass Abstandsregeln und alle Hygienemaßnahmen gut eingehalten werden konnten. An Masken hatte man sich schon gewöhnt, stellen

Unsere Beratung umfasst wie bisher:

- Erziehungsberatung
- Beratung von Kindern und Jugendlichen
- Beratung in Trennungs- und Scheidungssituationen (unter anderem nach dem FamFG)
- Begleiteter Umgang
- Familienberatung und Familientherapie
- Trennungs- und Scheidungskindergruppe
- Beratung am Familienzentrum Varenzell/Westerwiehe
- Beratung bei Kindeswohlgefährdung für Betroffene und Fachkräfte, die in Ihrer Berufstätigkeit Kontakt mit Kindern und Jugendlichen haben (SGB VIII, § 8a, § 8b)
- Sonstige Fachberatungen

aber gerade in der Arbeit mit Kindern oft eine Herausforderung dar. Es wurde wahlweise telefonisch beraten und Zoomkonferenzen angeboten, die teilweise auch dann effektiv eingesetzt werden konnten, wenn ein Elternteil weiter weg wohnte. Es gab auch in 2021 wieder einige personelle Veränderungen, unsere

langjährige Mitarbeiterin Brigitte Ahrens hat sich beruflich noch mal verändern wollen und uns zu Ende März verlassen. Die Nachfolge für das Familiencafé hat Martina Pavey als erfahrene Diplom-Pädagogin übernommen, die auch als »insoweit erfahrene Fachkraft« im Bereich Kindeswohlgefährdungseinschätzung unser Team gut

ergänzt. Mit Sarah Schmidt, Diplom-Pädagogin mit Zusatzausbildung als »insofern erfahrene Fachkraft« und Elke Hegeler, Sozialarbeiterin (B.A.) konnten wir zusätzlich unser Team professionell gut aufstellen.

Unsere Mitarbeiterinnen in der Beratung von Kindern, Jugendlichen und Familien:



Bettina Flohr Geschäftsführerin, Dipl.-Psychologin, systemische Paar- und Familientherapeutin

Jana Lisa Kuhlmann Dipl.-Pädagogin, Systemisch-Integrative Sozialtherapeutin und Heilpraktikerin für Psychotherapie

Martina Pavey Dipl.-Pädagogin

Elke Hegeler Sozialarbeiterin/Sozialpädagogin (B.A.), Personenzentrierte Beraterin – GWG und Heilpraktikerin für den Bereich Psychotherapie

Sarah Schmidt
Dipl.-Pädagogin, Neuropsychologische Sozialtherapeutin i.e.F.



Andrea Lepouras
Sekretariat

2021 nahmen 139 Familien unsere Beratung in Anspruch:

- **79 Familien** nahmen Erziehungs- und Trennungsberatung in Anspruch.
- **58 Familien** nahmen die Unterstützung durch begleiteten Umgang wahr.
- **2 Familien** wurden durch **Pflegefamilienberatung** unterstützt.
- Es fanden **20 Beratungen bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung** nach § 8a, § 8b SGB VIII statt, davon wurden 7 Meldungen ans Jugendamt weitergeleitet, interne Beratungen bei Kindeswohlgefährdung gab es 14.

2021	Stadt Gütersloh	Kreis Gütersloh	Stadt Verl	Stadt Rheda-Wiedenbrück
Beratung (Erziehungs- und Trennungsberatung)	55	20	3	1
Davon Beratung nach »Gütersloher Praxis«	3	1	–	–
Beratung bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung	14	5	1	–
Begleiteter Umgang	30	26	–	2
Pflegefamilienberatung	2	–	–	–

Beratung in verschiedenen Bereichen als Kooperationspartner des Familienzentrums VarWest, Rietberg

Seit Anfang 2014 sind wir offizieller Kooperationspartner für dieses Familienzentrum und zunächst Frau Ahrens und seit März 2021 Frau Martina Pavey als deren Nachfolgerin haben die Eltern und die Teams der beiden zugehörigen Kitas in Westerwiehe und Varen-

sell in regelmäßigen Abständen vor Ort beraten.

Neben offenen Sprechstunden wurden Beratungen der Erzieherinnen, Beratungen bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung und weiterführende Beratungen in Gü-

tersloh in Anspruch genommen. Die Coronapandemie hatte auch Auswirkung auf die Arbeit im Familienzentrum. Phasenweise durften die Erwachsenen nicht in den Kindergarten.

Trennungs- und Scheidungskindergruppe

Bedingt durch Corona konnte leider keine Gruppe angeboten werden.

Die Kindersprechstunde an der Grundschule Pavenstädt

In Kooperation mit den anderen Beratungsstellen aus Stadt und Kreis sowie der Anlaufstelle »Wendepunkt« finden regelmäßig Kin-

dersprechstunden nach dem Theaterstück »Mein Körper gehört mir« statt. Das Theaterstück wird nur alle 2 Jahre an den Schulen auf-

geführt, somit wurde in 2021 das Theaterstück nicht angeboten und es fand demzufolge auch keine Kindersprechstunde statt.



Die Mitarbeiterinnen nahmen an folgenden Arbeitskreisen teil:

- Sozialraumarbeitskreis Ostfeld und Stadtmitte
- Arbeitskreis »Prävention und Vernetzung bei sexuellem Missbrauch«
- Regionalgruppe »Begleiteter Umgang«
- Qualitätszirkel Gütersloh
- Landesarbeitsgemeinschaft »Begleiteter Umgang«
- AG Netzwerktreffen Frühe Hilfen
- AG Alleinerziehende
- Landesarbeitsgemeinschaft DKSB für Beratungsstellen
- AK Armutskonferenz
- AG Beratung bei Kindeswohlgefährdung nach § 8a, § 8b SGB VIII für die Stadt
- AG Beratung bei Kindeswohlgefährdung nach § 8a, § 8b SGB VIII für den Kreis

Durch die Coronapandemie gab es weiterhin große Einschränkungen bei der Vernetzungsarbeit und dem kollegialen Austausch. Der digitale Zugang wurde aber immer besser etabliert und stellte eine effektive Alternative der Vernetzung und auch der Fortbildung dar.

Im Sommer konnten einige AGs wieder in Präsenz stattfinden, was alle TeilnehmerInnen sehr genossen haben.

Beratung bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung (SGB VIII §8a, §8b)

Auch im letzten Jahr wurde die Beratung bei Kindeswohlgefährdung explizit für alle Personen, die durch ihr Berufsleben oder auch durch ehrenamtliche Aufgaben mit Kindern und Jugendlichen Kontakt haben, angeboten. Viele Schulen, andere freie Träger der Jugendhilfe und auch Ärzte konnten schnell und unbürokratisch beraten werden. Die Beratung erfolgt anonym und vertraulich. Meist fand sie coronabedingt telefonisch statt.

Wir hoffen, dass sich vieles in 2022 normalisiert. Menschen brauchen in allen Bereichen den direkten Kontakt, gerade auch wenn es um Beratung geht.



Der Kinderschutzbund
Kreisverband Gütersloh

»Hand in Hand« Familienpaten in Gütersloh für das Jahr 2021

Projektverantwortliche Fachkräfte:

Bettina Flohr (Dipl. Psychologin, Geschäftsführerin) und ab 15. Juli 2021 Elke Hegeler (Sozialarbeiterin B.A.)

Im Jahr 2021 haben 23 FamilienpatInnen und ein Familienpate 19 Familien mit 41 dazugehörigen Kindern betreut.

Das 1. Halbjahr 2021 war weiterhin geprägt von Corona und auch vom Lockdown. Der Impfstoff war noch nicht für alle verfügbar und die Familienpaten und ihre Familien haben sich nur sehr begrenzt über Telefon oder auch bei Spaziergängen ausgetauscht. Einige haben sich aber auch zeitweise ganz zurückgezogen. Es fand ein Zoommeeting im Februar und ein Austauschtreffen in Präsenz im Mai statt. Im Mai wurde sich über den Stand des Impfstatus ausgetauscht und dass man geimpft wieder eher in die Familien gehen kann. So konnte wieder ein reger Erfahrungsaustausch stattfinden. Eine Familie mit Zwillingen, die stark überlastet war, wurde neu an eine Familienpatin angebunden, ein Familienpate wurde neu in einer Familie mit Migrationshintergrund zur Unterstützung beim Homeschooling des Sohnes eingesetzt. Wir vereinbarten, dass im Sommer als Einstieg mit der neuen Mitarbeiterin und Leiterin des Projektes Frau Hegeler ein kleines Sommerfest im Garten des Kinderschutzbundes gestaltet werden sollte. Alle hatten die Hoffnung, dass wieder eine gewisse Normalität eintreten würde.

Ich habe gerne das Projekt der Familienpatenschaften kommissarisch geleitet und freue mich, dass ich es jetzt in die Hände von Elke Hegeler geben konnte, und wünsche allen Beteiligten ein gutes Gelingen und viel Freude miteinander, so dass weiterhin viele Familien diese sehr hilfreiche Unterstützung erfahren können.

Bettina Flohr



Elke Hegeler

Projektverantwortliche Fachkraft ab 15. Juli 2021: Elke Hegeler (Sozialarbeiterin B.A.)

Von den 23 FamilienpatInnen betreuten sieben FamilienpatInnen zwischenzeitlich keine Familien. Zwei FamilienpatInnen, die neu hinzugekommen sind, nahmen an einer einführenden Schulung teil, merkten dann jedoch vor einer Vermittlung, dass die beruflichen Anforderungen sie zu stark beanspruchten, als dass sie Kapazitäten für eine Patenfamilie hätten. Eine Patin wurde erst kurz vor dem Jahresende geschult, sodass der Einsatz in einer Familie für das neue Jahr geplant wurde. Eine weitere Patin sucht in einem bestimmten Ort eine Familie und konnte noch nicht entsprechend eingesetzt werden. Drei Patinnen war das Risiko an Corona zu erkranken zu groß. Sie nahmen somit bis zur Besserung der Coronalage Abstand davon, erneut eine Familie zu begleiten.

Zwei Ehrenamtliche haben das Ehrenamt wegen ihres Renteneintrittes beendet. Wir danken ihnen auch an dieser Stelle noch einmal für ihren Einsatz, den wir zu schätzen wissen.

»Hand in Hand« lebt von Kooperationen. Die Kontakte zu den fünf neu begleiteten Patenfamilien wurden durch die Rockzipfelgruppe, Schulsozialarbeiter, das Familien-Café des Kinderschutzbundes und vom Verein Wolkenschieber hergestellt. Außerdem engagierte sich eine Lehrerin für eine Familie.

Zwölf der Patenfamilien, also über 50% der Familien, haben einen Migrationshintergrund. »Hand in Hand« hilft bei der Integration. Beispielsweise sind Menschen mit einem Migrationshintergrund aufgrund geringerer Bildung, zum Teil auch wegen sprachlicher Hindernisse, von Armut bedroht^{*1)}. Sprachliche Förderung durch eine Familienpatin vor der Einschulung, z.B. über spielerische Kontakte zur deutschen Sprache, konnte eine Hilfe zur Minderung von Bildungsbarrieren sein und somit einem Risikofaktor für spätere Armut entgegenwirken. Darüber hinaus fand, wenn gewünscht, eine Integrationsförderung durch den Ausbau von Kontakten (beispielsweise eine Hinführung zu Hobbies und Sport) statt.

Unabhängig vom Migrationshintergrund waren die Gründe für Patenschaften beispielsweise:

- eine Entlastung nach einer Mehrlingsgeburt,
- Seelisches (z.B. Grenze zur Magersucht/depressive Verstimmungen/Stalking/Unsicherheiten),
- Fehlende soziale Anbindung (z.B. Familie nicht vor Ort oder generell keine Kontakte vorhanden),
- Hausaufgabenhilfen/Schulmüdigkeit,
- Tod des Vaters und/oder
- Schüchternheit und fehlendes Selbstbewusstsein von Kindern.

In den begleiteten Familien wurden überwiegend mehr als nur ein Anliegen geäußert und berücksichtigt.

In Austauschtreffen konnten Patinnen und Paten von den Problemen in der Familie anonym berichten. Die Gruppe und die Fachkraft tauschten ihre Eindrücke über die jeweiligen Familien und ihre Vorschläge für Hilfsmöglichkeiten aus. Somit wurden die Patinnen und Paten einerseits über ihre eigenen Ideen hinaus in die Lage versetzt, die Familien so hilfreich wie möglich zu begleiten, und andererseits in ihrem eigenen Wirken bestärkt. Ein erstes Austauschtreffen und gegen-

seitiges Kennenlernen fand als Sommertreffen im Garten mit Kaffee und Kuchen statt. In Präsenz und online wurden weitere sechs Treffen angeboten und angenommen. Für mich als neue Mitarbeiterin beim Kinderschutzbund war es schön festzustellen, dass sich einige tätige ehrenamtliche Patinnen langjährig schon über 10 Jahre engagieren. Durch diese Kontinuität konnten alle Familien nicht nur von engagierten, sondern auch von qualifizierten Patinnen begleitet werden. In den Austauschtreffen finden auch bedarfs- und interessenorientiert weiterbildende Inhalte ihren Platz, was auch sehr gerne von den FamilienpatInnen angenommen wird.

Insgesamt hat Corona das zweite Halbjahr weiterhin sehr beeinflusst. Das Risiko, sich oder andere anzustecken, ist immer wieder ein Thema gewesen, welches sowohl Familien als auch Patinnen und Paten umtrieb. Sowohl ein starker Anstieg von anfragenden Familien und neuen Patinnen und Paten in der Sommerzeit bei sinkenden Inzidenzen als auch der Rückzug von Familien und das sinkende Angebot von Patinnen bei steigenden Corona-Fallzahlen waren deutlich erkennbar. Andererseits fanden Patinnen und Familien zum Teil Lösungen durch Verabredungen an der frischen Luft und/oder mittels Telefonaten.

Wir bedanken uns bei allen Familienpatinnen und Familienpaten, die in der schwierigen Zeit von Corona ihr ehrenamtliches Engagement beim Kinderschutzbund auf ihre Weise treu aufrechterhalten oder begonnen haben.

Elke Hegeler

*1) Statistisches Bundesamt (2016): Datenreport 2016. Bildung ist entscheidend für Integration von Migranten. Online im Internet: <https://www.bpb.de/die-bpb/presse/227184/bildung-ist-entscheidend-fuer-integration-von-migranten/> (Letzter Zugriff 21.02.2022).

Jahresbericht zum Familiencafé »Kinderleicht« 2021



Projektleiterin: Martina Pavey, Diplom-Pädagogin

Im Familiencafé »Kinderleicht« gab es Anfang des Jahres 2021 etliche coronabedingte Einschränkungen, die dazu führten, dass es vorübergehend geschlossen bleiben musste. Zum 31.03.21 wechselte die langjährige Mitarbeiterin und Projektleiterin des Familiencafés Brigitte Ahrens ihren Arbeitsplatz. An dieser Stelle danken wir ihr für die vertrauensvolle Zusammenarbeit und wünschen alles Gute für ihre berufliche und private Zukunft.

Die Projektleitung des Familiencafés »Kinderleicht« übernahm zum 1. April 2021 die Diplom-Pädagogin, ausgebildete Erzieherin und Kinderschutzfachkraft Martina Pavey. Unter Einhaltung der maßgeblichen pandemiebedingten Vorgaben und eines ausgearbeiteten Hygienekonzepts, welches dem Ordnungsamt vorgelegt wurde, konnte das Familiencafé erfreulicherweise Anfang April wieder geöffnet werden. Nach einer zunächst zurückhaltenden Anlaufphase, in der es darum ging, darauf aufmerksam zu machen, dass das Familiencafé wieder besucht werden kann, fanden auch viele neue BesucherInnen den Weg zu uns. Darüber freuen wir uns sehr.

Im Team der ehrenamtlichen MitarbeiterInnen sind weiterhin Rita Wittenstein, Kurbet Ötzdogan und Jana Kückmann aktiv, die die Abläufe im Familiencafé tatkräftig unterstützten. Im Oktober startete Laura Bories ihr viermonatiges Praktikum beim Kinderschutzbund. Ihr und unseren ehrenamtlichen MitarbeiterInnen möchten wir für ihre Unterstützung und das rege Engagement danken. Ebenfalls bedanken möchten wir uns bei Eva Sagemüller-Nickel für ihre langjährige Mitarbeit im Familiencafé sowie bei Lalena Wolter, die im Sommer ihr Anerkennungsjahr begonnen hat.

Die Mütter, Väter und Großeltern, die sich für das Angebot des Familiencafés »Kinderleicht« interessierten, konnten sich über einen Doodle-Link, den sie wöchentlich über die Familiencafé-WhatsApp-Gruppe mit entsprechend begrenzter Teilnehmerzahl erhielten, anmelden. Bei den BesucherInnen zeigte sich zunehmend der Wunsch, das Familiencafé vornehmlich

am Vormittag zu besuchen. Die Öffnungszeiten wurden bedarfsgerecht angepasst, so dass es Montag bis Donnerstag von 9 Uhr bis 12 Uhr geöffnet hat.



Martina Pavey

Das gemeinsame Frühstück, ein Singkreis mit anschließendem Freispiel und der Möglichkeit zum Kneten und Malen sowie der Austausch zwischen den BesucherInnen und Kurzberatungen mit der Fachkraft sind elementare Bestandteile des Familiencafés. Darüber hinaus erhielten die BesucherInnen passend zu den Jahreszeiten einfache Back- und Bastelanleitungen, die sie im Familiencafé gemeinsam mit ihren Kindern ausprobieren konnten. Im Sommer wurde auch häufig das Außengelände des Kinderschutzbundes genutzt, welches eine Vielzahl an Spielmöglichkeiten bietet. Mit viel Freude und Spaß nahmen die Kinder mit ihren Bezugspersonen diese Angebote wahr. Dabei konnten sie erste soziale Kontakte zu Gleichaltrigen aufbauen, eigene Spielideen umsetzen und diese durch Beobachtung und dem gezielten Einsatz äußerer Anreize erweitern, als auch die Beziehung zu ihren Bezugspersonen stärken.

Für die Eltern und Großeltern stellte sich das Familiencafé als sozialer Treffpunkt dar, mit der Möglichkeit sich in der Gruppe über ähnliche Interessen, Fragestellungen und Probleme auszutauschen und um ebenfalls Kontakte zu knüpfen, die teilweise über den gemeinsamen Besuch des Familiencafés privat weiter ausgebaut wurden. In Gemeinschaft und entspannter Atmosphäre zu frühstücken, sich zu unterhalten, den



wurde gemeinsam mit den BesucherInnen geschaut und anschließend wurden die eigenen Erfahrungen mit schwierigen Situationen im Erziehungsalltag ausgetauscht und Alternativen im Umgang mit diesen besprochen.

Trotz der widrigen Bedingungen, die den Besuch für die TeilnehmerInnen erschwerten, wie den

intensiven Kontakt zum eigenen Kind herzustellen, pädagogische Impulse anzunehmen und Fragen zur Erziehung, Entwicklung und Pflege zu klären, schätzen die BesucherInnen des Familiencafés.

Anderen Eltern zu begegnen hat gerade in Zeiten von Corona noch einmal an Bedeutung gewonnen, da viele BesucherInnen von einer als unangenehm empfundenen Isolation mit ihren Kleinkindern berichteten. Die Unsicherheiten im Umgang mit Corona (Schutzimpfungen, Erkrankungsarten etc.) sowie der Einfluss von Corona auf die eigenen Alltagsabläufe waren daher immer wieder Gesprächsthemen im Familiencafé. Aber auch die Vereinbarkeit von Familie und Beruf, der Erhalt eines Kindergartenplatzes und die damit einhergehende Eingewöhnung sowie Mehrsprachigkeit und Geschwisterrivalität waren häufige Gesprächsthemen. Bei Bedarf wurden Kontakte zu anderen Hilfsanbietern vermittelt und die BesucherInnen darin unterstützt, sich weiter zu vernetzen.

Auch konnten wieder einige Vorträge zu interessanten Themenschwerpunkten organisiert werden, die im Familiencafé gehalten wurden. Britt Beckmann vom Kinderschutzzentrum der AWO Gütersloh erörterte Fragestellungen zum Thema Bindung, Grundbedürfnisse und Beziehung im Kleinkindalter. Susanne Focher-Barnowski beantwortete als Hebamme des Städtischen Klinikum Gütersloh den Müttern Fragen rund um die Themen Schreien, Ernährung, Schlafen und Rückbildung. Im Herbst hielt Heilpraktikerin Senada Lukac wegen der großen Nachfrage zweimal einen Vortrag zum Thema Naturheilverfahren bei Kinderkrankheiten. Der Film »Wege aus der Brüllfalle«

Vorgaben der Besuchsvoraussetzungen (das Vorlegen von Test- und Impfnachweisen, Maskenpflicht, Abstandsregelungen etc.) als auch die wechselnde Teilnehmerbegrenzung zwischen drei und sechs erwachsenen Personen, waren es bis zum Ende des Jahres insgesamt 720 BesucherInnen. Darunter 306 Mütter, 386 Kinder, 5 Väter und 23 Großeltern, die das Familiencafé »Kinderleicht« aufsuchten. Etwa 63 % der Familien hatten einen Migrationshintergrund, so dass das kulturübergreifende und integrative Ziel des Familiencafés erreicht werden konnte.

Das Interesse und die Nachfrage am Angebot des Familiencafés »Kinderleicht« steigen weiter an, so dass die wöchentlichen Plätze durchweg belegt sind. Unter Berücksichtigung der räumlichen Kapazitäten des Familiencafés und um den BesucherInnen mit ihren Kleinkindern gerecht zu werden, soll auch zukünftig das bestehende Anmeldeverfahren beibehalten werden.

In der Hoffnung auf sinkende Inzidenzwerte und im Hinblick auf das gut angenommene Angebot des Familiencafés »Kinderleicht« blicken wir in freudiger Erwartung darauf, ein stabiles und kontinuierliches Angebot den interessierten BesucherInnen unterbreiten zu können. Wir freuen uns weiterhin als eine zentrale Anlaufstelle pädagogische Unterstützung zu leisten und zur Förderung der uns besuchenden Kinder beizutragen.

Der Stadt Gütersloh und Aktion Mensch sowie allen anderen Sponsoren und HelferInnen danken wir für die großzügige und tolle Unterstützung dieses Projekts.

Martina Pavey

Kunterbunte Ferientage beim Kinderschutzbund Gütersloh

In den Sommerferien 2021 fand erstmals ein kreatives und bewegungsreiches Ferienprogramm auf dem Außengelände des Kinderschutzbundes in Gütersloh statt. Zehn Mädchen und Jungen im Alter von sechs bis neun Jahren haben an drei Vormittagen Turnbeutel gebastelt, Antistressbälle hergestellt, gebastelt, gemalt, gespielt, getobt und gequitzt. Am letzten Tag haben alle Kinder einen Preis erhalten, nachdem sie erfolgreich an einer Olympiade teilgenommen und die Disziplinen Leitergolf, Sackhüpfen, Shuffleboard, Dosenwerfen, Eierlaufen, Dart und Seilspringen absolviert hatten.



Die Leitung des Ferienprogramms Martina Pavey wurde von tatkräftigen ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen (Rita Wittenstein, Eva Sagemüller-Nickel, Hildegard Vorwerk-Handing) und einer Praktikantin (Laura Bories) unterstützt. Das Wetter spielte ebenfalls mit, so dass es rundum eine gelungene Zeit mit viel Freude und fröhlichen Kindergesichtern wurde.

Sportpatenschaften in 2021

Projektleiter: Jürgen Dolassek

Wie auch schon im Vorjahr war die Corona-Pandemie leider noch das vorherrschende Thema. Durch die Einschränkungen spielten die sportlichen Aktivitäten nur eine untergeordnete Rolle, sofern denn überhaupt welche angeboten wurden oder stattfinden konnten.

In der zweiten Jahreshälfte wurde das Projekt der Sportpaten durch einen Arbeitskreis unter weiterer Mitwirkung von Gisela Venjakob, Petra Gödecke, Manfred Samson-Ottenottebrock und Bettina Flohr neu organisiert. Die Hälfte der Sportpaten war alters- oder krankheitsbedingt nicht aktiv und so fand im Herbst ein kleineres Treffen unter Coronabedingungen statt. Klein aber fein ging es dann mit neuem Schwung weiter. Es konnten neue Sportpaten gefunden werden und so ist der Weg ins neue Jahr schon gut vorbereitet. Ein Anliegen ist es uns, im Rahmen der Angebote der vielen Sportarten und Sportvereine besonders unsere »Kultur des friedlichen Miteinanders« fördernde Einrichtungen bei der Wahl der Sportart mehr zu berücksichtigen. Auf unser Angebot und unsere Arbeit werden immer mehr Schulsozialarbeiterinnen und Schulsozialarbeiter aufmerksam. Das ist erfreulich, da sie eng mit den Kindern, dem Lehrpersonal und den Ganztagskräften zusammenarbeiten.

Beliebte Sportarten sind nach wie vor Fußball, Schwimmen, Turnen und Tanzen. Teurere Angebote wie Kampfsport und Reiten unterstützen wir durch anteilige Kostenübernahmen. Zum Ende des Jahres konnte auch die Wunschbaumaktion wieder durchgeführt werden und einige Kinder glücklich machen. Wir bedanken uns im Namen der Kinder bei allen ehrenamtlich als Sportpatinnen und Sportpaten tätigen aktiven Helferinnen und Helfern und freuen uns immer über weitere Interessenten an dieser schönen »Nebentätigkeit«. Ein wesentliches Fundament des Sportpatenprojekts ist aber auch die finanzielle Unterstützung durch Spenden. Vielen Dank an dieser Stelle auch an all unsere monetären Unterstützer!

Zahlen und Fakten:

2021 konnten wir 44 Kinder durch das Sportpatenprojekt unterstützen. Betreut wurden diese Kinder durch 7 Sportpaten, 3 Familienpaten und zwei Fachkräfte.



Jahresbericht 2021

Wie im Vorjahr war auch 2021 alles anders. Die Einschränkungen durch Corona beschäftigten uns auch 2021 umfänglich. Unser Kennenlertreffen im Kinderschutzbund Anfang März konnte ausfallen, da alle Kinder bereits im Vorjahr daran teilgenommen hatten. Von den sechs verbliebenen Kindern des Vorjahres nahmen dann fünf am Projekt teil.

Unsere Mentoren und Mentorinnen waren in 2021 wieder dabei. Wir freuen uns über diese Verbundenheit. Petra Ott-Ordelleide führte die Interviews zu Beginn und am Ende durch und konnte die anonymisierten Daten in unsere wissenschaftliche Begleitung einfügen.

2021 konnten wir wieder mit Dirk Böhm und Bianca Lütkebohle die faba Gruppe durchführen. Die Kompetenz der Beiden ist sehr wichtig für die Kinder und uns. Die Zusammenarbeit ist bereichernd und macht viel Freude! Die Gruppe 2021 startete etwas verspätet, aber immerhin konnten wir 10 Treffen durchführen.

Naturerleben bei Wind und Wetter, gemeinsames Hühner füttern, pflanzen, säen und ernten und viele kreative Einheiten kamen wie immer super gut an. Wir haben Besen gebunden (Foto) und freuten uns darüber, wie gut sie kehrten. Die Kinder konnten Ihre Besen anschließend mit nach Hause nehmen.

Wir hatten viel Spaß, die Fotos mit Rainer und Dirk zeigen das deutlich.

Die Abstandsregeln konnten draußen gut eingehalten werden und wir hatten keine Corona-Ausfälle. Da es auch kein Erntefest wie in den Vorjahren geben konnte, haben wir spontan die Eltern zum letzten Treffen gebeten, ihre Kinder persönlich abzuholen.

Dabei konnten wir noch gut in einen Austausch kommen und die Eltern freuten sich mit den Kindern über das Erlebte!





Das Abschlussgespräch haben wir, anders als in den Vorjahren, in ganz unterschiedlichen Kombinationen durchgeführt. Mit Jana Kuhlmann vom KSB ein Gespräch, in dem die Mentorin eine wichtige Rolle spielte, und ein Gespräch mit Dirk Böhm, der »seiner Familie« noch weiterführende Angebote im Naturschutzbereich machen konnte.

Schön war zu sehen, dass die faba Kinder die Natur und das Draußen sein in der Gemeinschaft total genossen haben. Besondere Freundschaften untereinander sind entstanden. In einem Abschlussgespräch erzählte dann ein Mädchen, dass sie regelmäßig mit einem Mädchen aus der faba Gruppe im Kontakt ist. »Viel Whats-App, aber auch Verabredungen in Echt.« Wir bedanken uns für die vertrauensvolle Zusammenarbeit beim KSB Gütersloh e.V. und hoffen auf ein faba Jahr 2022 zu regulären Bedingungen.

Rainer und Renate Bethlehem





Der neue »Platz der Kinderrechte« wurde am Samstag, den 25. September 2021 bei strahlendem Sonnenschein eingeweiht.

Gütersloh setzt ein deutliches Zeichen zum Weltkindertag!

Um das Thema »Kinderrechte« dauerhaft in der Stadtgesellschaft präsent zu machen, hatte der Ausschuss für Kultur und Weiterbildung der Stadt Gütersloh auf unsere Initiative hin im März 2021 beschlossen, den Vorplatz der Stadtbibliothek als »Platz der Kinderrechte« zu benennen.

Anschaulich und kindgerecht

Mit dem Ziel, den Kinderrechten ein – vor allem für die Kinder – verständliches und anschauliches Gesicht zu geben, haben wir eine Stele nebst interaktiver Installation mit drehbaren Tafeln zu den Kinderrechten entworfen und passgenau anfertigen lassen. Federführend war hier unsere als Designerin tätige Vorstandsfrau Anne Majcen.

Die Stele und die zugehörige interaktive Installation zeigen eine Auswahl der wichtigsten bestehenden Kinderrechte, anschaulich und kindgerecht aufbereitet und dargestellt, so dass insbesondere die Kinder sich spielerisch informieren und mehr darüber erfahren können. Doch auch die Erwachsenen erhalten auf der Rückseite der Stele ausführlicher die Möglich-

keit, ihr Wissen zu erweitern und gemeinsam mit ihren Kindern darüber zu sprechen.



einer Gemeinschaftsaktion zunächst die großen Schleifen und dann die Stoffbahnen von der Installation entfernten und im Anschluss auch das bis dahin verhüllte Straßenschild »Platz der Kinderrechte« sichtbar machten. Da war das Staunen groß und vor allem die Kinder begannen sofort die drehbaren Platten mit den Infos zu den Kinderrechten und den zugehörigen Illustrationen zu erkunden.

In ihrer anschließenden Rede betonte unsere Landesvorsitzende Gaby Flösser die hohe Wichtigkeit des Einsatzes für die Kinderrechte vor Ort und regte an, den Einsatz für eine Verankerung der Kinderrechte in der Landesverfassung auch zum Thema im demnächst anstehenden Wahlkampf in Nordrhein-Westfalen zu machen.

Eine bunte Eröffnungsveranstaltung

Schon am Freitag vor dem großen Einweihungstag lag große Spannung in der Luft, die Stele wurde mit einem großen Kranwagen aufgestellt und anschließend von uns mit großen Stoffbahnen verhüllt. Am Samstag um 12:00 Uhr ging es dann bei strahlendem Sonnenschein endlich los: Unser Vorsitzender Burkhard Martin begrüßte neben dem Bürgermeister Nobby

Morkes, unserer Landesvorsitzenden Prof. Gaby Flösser und der Leiterin der Stadtbibliothek Frau Silke Niermann vor allem zahlreiche kleine und große Gäste, die gespannt auf den Enthüllungsakt hinfieberten.

Und endlich im Rahmen der Ansprache des Bürgermeisters war es so weit, dass zahlreiche Kinder in





Mit einer tollen Straßenaktion waren gleichzeitig zahlreiche Gütersloher Grundschul Kinder unterwegs, um überall mit Sprühkreide auf dem Platz den Text »Kinder haben Rechte« in bunten Farben sichtbar zu machen.

Eingerahmt war die Eröffnungsveranstaltung von hochklassigen musikalischen Beiträgen den Schülerinnen und Schülern der Big-Band des Ev. Stiftsgymnasiums,

denen die Freude und Begeisterung, nach ewig langer Corona-Zwangspause wieder auftreten und lang dauernden Applaus ernten zu dürfen, in die fröhlichen Gesichter geschrieben stand. Burkhard Martin bedankte sich: »Die Umsetzung dieser Aktion war nur mit vielen Mitwirkenden aus verschiedenen Bereichen möglich, die begeistert Hand in Hand gearbeitet haben.«



Und die Arbeit geht weiter.

Bundesweit sind auf Initiative des DKSB Bundesverbandes bereits 23 »Plätze der Kinderrechte« entstanden (Stand 14.10.2021). Gerade das Kinderrecht »Schutz im Krieg und auf der Flucht« erhält vor dem Hintergrund der Situation in der Ukraine traurige Aktualität. Die Verankerung der Kinderrechte im Grundgesetz ist nach wie vor – trotz vieler Versprechen der Politik – nicht erfolgt.



Der Kinderschutzbund Gütersloh wird auch weiter engagiert daran arbeiten, den Rechten der Kinder

die ihnen gebührende Geltung zu verschaffen. Dazu ist die Benennung eines Platzes der Kinderrech-

te ein wichtiger Beitrag und einer von vielen wichtigen Schritten zu diesem Thema.

„Platz der Kinderrechte“ eingeweiht

Der Vorplatz der Stadtbibliothek erhält informell einen neuen Namen. Der Ausschuss für Kultur und Weiterbildung beschließt Namensgebung auf Vorschlag des Kinderschutzbunds Gütersloh.



Gemeinsam enthüllen Mädchen und Jungen die neue Stele auf dem „Platz der Kinderrechte“ vor der Stadtbibliothek. Foto: rr

■ **Gütersloh.** Gütersloh hat jetzt einen „Platz der Kinderrechte“. Der Vorplatz der Stadtbibliothek an der Kreuzung von Blessenstätte und Dalkestraße hat jetzt (informell) den Namen „Platz der Kinderrechte“ erhalten. Bürgermeister Norbert Morkes und Burkhard Martin, Vorsitzender des Kinderschutzbunds Gütersloh, eröffneten gemeinsam mit Kindern und weiteren Gästen den Platz.

„Kein Ort in unserer Stadt ist für diesen Namen geeigneter als der Vorplatz der Stadtbibliothek mit der neuen Kinderbibliothek. Denn hier sind täglich viele Menschen jeden Alters unterwegs“, sagte Morkes. „Ich freue mich, dass wir auf Initiative des Gütersloher Kinderschutzbundes ab sofort auch in Gütersloh einen ‚Platz der Kinderrechte‘ haben.“ Bei den Feierlichkeiten enthüllten Mädchen und Jungen neben

dem neuen symbolischen Straßenschild auch eine besondere interaktive Installation: Ab sofort veranschaulichen neben einer Stele verschiedene drehbare Tafeln die wichtigsten Kinderrechte. Diese wurden vom Kinderschutzbund entworfen und kindgerecht aufgearbeitet. Spielerisch können so jüngere als auch ältere Besucherinnen und Besucher viele Hintergrundinformationen erfahren. Für musikalische

Unterhaltung sorgte die Combo der Big Band des Evangelisch Städtischen Gymnasiums. Mädchen und Jungen aus Gütersloher Grundschulen hatten außerdem Bilder zum Thema Kinderrechte gemalt, die vor Ort präsentiert wurden und jetzt in der Stadtbibliothek zu sehen sind.

Mit einem einstimmigen Beschluss war der Ausschuss für Kultur und Weiterbildung der Stadt Gütersloh einem Vor-

schlag des Kinderschutzbunds Gütersloh gefolgt, den Vorplatz der Stadtbibliothek informell als „Platz der Kinderrechte“ auszuweisen. Der Kinderschutzbund setzt sich dafür ein, die Kinderrechte im Grundgesetz zu verankern. Mit der Ausschulderung des Platzes ist nun ein sichtbarer Schritt erfolgt, um das Thema Kinderrechte dauerhaft in der Stadtgesellschaft zu präsentieren.

Secondhand-Laden »Jacke wie Hose«

Im Innenhof direkt hinter unserem Hauptgebäude.

Öffnungszeiten: dienstags und freitags:
10:00–12:00 Uhr, mittwochs 14.00–16.00 Uhr

Und noch einmal so ein verflixtes Coronajahr, in dem alles drunter und drüber ging, sofort mit einem schon seit Mitte Dezember 2020 währenden Lockdown ins neue Jahr bis in das Frühjahr hinein. Also auch für unsere engagierten Frauen im Kleiderladen noch einmal eine besonders schwierige und wechselhafte Zeit, in der mit den fortschreitenden Impfungen und Öffnungsmöglichkeiten aber auch wieder etwas Normalität einkehrte. Trotzdem blieb es natürlich bei »Maske auf« und Abstand halten im Verkaufsraum, in dem auch nur einer begrenzten Besucherzahl Zutritt gewährt werden konnte, um auch die eigene Gesundheit nicht zu gefährden. Es konnten deshalb leider unsere zahlreichen KundInnen, die schon jahrelang über den Kleiderladen bei fachkundiger Beratung hochwertige Kleidung und Babysachen zu günstigen Preisen beziehen, erneut nicht im gewohnten Umfang versorgt werden.

In 2021 bestand unser immer freundliches Team, das einen Großteil der Arbeit außerhalb der Öffnungszeiten mit der Annahme und der Präsentation der Kleiderspenden leistet, aus drei Zweierbesetzungen mit Bärbel Leonhardt und Anneliese Iborg, Renate Lohmann und Brigitte Mahler sowie Brigitte Velewald und Margarete Weiler.



Bärbel Leonhardt und Anneliese Iborg



Margarete Weiler und Brigitte Velewald



Brigitte Mahler und Renate Lohmann

Wenn Sie den Laden mit Spenden unterstützen wollen, helfen Sie uns weiterhin vornehmlich mit sauberer und gut erhaltener Kleidung und Schuhen, besonders mit Babysachen und Damenbekleidung. Bücher, Spiele und Möbel rund ums Kind können in kleinen Mengen unser Angebot zusätzlich ergänzen.

Die Einnahmen des Secondhand-Ladens sind für den Kinderschutzbund schon seit vielen Jahren ein zuverlässiger und wichtiger Bestandteil, um unsere vielen laufenden Projekte zu finanzieren.

Vielen Dank an unser tolles und immer zuverlässiges und fleißiges Team.



Der Kinderschutzbund
Kreisverband Gütersloh



Jahresbericht der Powergirls in Spexard 2021

Projektleitung: Katrin Stollhans und Martina Exner

Wir treffen uns, wenn möglich, immer am Mittwoch von 16.30–18.30 Uhr im Spexarder Bauernhaus. In diesem Jahr waren es bis zum Sommer zwischen 14 und 16 Mädchen zwischen 6 und 11 Jahren. Fast alle kommen von der Josefschule. Im ersten Halbjahr bestand unser Kontakt hauptsächlich über die WhatsApp Gruppe. Zu den Sommerferien haben wir uns dann mit Eltern und den Mädchen im Parkbad getroffen und den Abschied einiger Mädchen gefeiert, da ein Schulwechsel anlag.

Nach den Ferien gab es sechs Neuaufnahmen aus Gütersloh und Spexard. So starteten wir dann im Bauernhaus mit 12 Kindern. Leider zog eine davon weg, drei sind wieder raus, da die Mutter nicht mehr in der Lage war, die Kinder wöchentlich zu bringen. Und eins der Mädchen ist nur ab und zu da, denn kurz nachdem sie sich bei uns eingelebt hatte, begann auch mittwochs der Kommuniionsunterricht. Da der coronabedingt des Öfteren ausfällt, beehrt uns das Mädchen also sporadisch.

Zwischenzeitlich gab es dann noch mal zwei neue Mädchen, aber da die Eltern coronabedingt Bedenken haben, sind die momentan nicht mehr mit im Bauernhaus. So bewegten wir uns zum Ende des Jahres bei acht Kindern.



Im Großen und Ganzen ist die Gruppe sehr harmonisch. Mit den Eltern besteht eine WhatsApp Gruppe, so stehen wir immer im engen Kontakt. Bei z.B. Backmaterialanfragen geben die Eltern immer gerne, auch bei Nachfrage nach Papier oder Stiften ist eine große Bereitschaft etwas zu spenden. Und auch bei unseren kleinen Halloween- und Weihnachtsfeiern brachte jedes Kind eine Kleinigkeit zum Buffet mit.

Wir nutzten die wöchentlichen Treffen auch weiterhin dazu, uns darüber auszutauschen, was man auch zuhause in kleiner Runde, meist Mutter und Kind, in der Freizeit Schönes machen kann, z.B. vielfältige Bastelmöglichkeiten.

Die Freude war groß, als wir uns nach den Sommerferien endlich wieder treffen durften. Im September hatten wir einmal ein Treffen aller im LGS-Gelände in Rietberg, passend zu den Hüpfburgentagen. Es gibt

immer wieder Eltern, die sich da gerne mitreißen lassen und die Bereitschaft haben uns z.B. mit Fahrdiensten zu unterstützen.

Aktivitäten im Jahr 2021

- Jahreszeit entsprechendes Basteln z. B. Dekoration für Karneval, Blumengirlanden, Blumen säen, Futterhäuschen basteln, Slime selbst machen,
- Kochen und backen, unter anderem Osterhasen aus Quark-Öl-Teig, Apple Crumble, Brownies,
- Kinonachmittag mit Popcorn,
- Frisuren flechten,
- Gesellschaftsspiele spielen, unter anderem Stoopido, Puzzle, das Edelsteinspiel.

Außerdem wurde, wenn das Wetter es zuließ, das Außengelände und der Schulhof der Josefschule zum Spielen genutzt.

Wunschbaum- aktion 2021

Auch in 2021 hatten wir einen besonders schönen Jahresabschluss mit unserer Wunschbaumaktion, bei der wie in jedem Jahr die Kunden von Miner's Coffee und dem Friseursalon Fahlke die an den Wunschbäumen angebrachten Kinderwünsche in liebevoll gestaltete Päckchen mit Spielsachen, Schulbedarf, Büchern und anderen schönen Dingen verwandelt haben, um die Augen von insgesamt 125 Kindern zum Leuchten zu bringen, die am gesellschaftlichen Wohlstand nicht so gut beteiligt sind.

Unsere in 2020 schon »lockdownerproben« Weihnachtsfrauen Susanne Brambach, Petra Gödecke, Teresa Kramer und Bärbel Leonhardt haben sich natürlich auch durch die zum Jahresende 2021 aufkommende Unruhe um die neue Omikron-Variante nicht aus der Ruhe bringen lassen und die Abholung, Sortierung und Verteilung der Geschenke wie immer perfekt organisiert. Unsere Sport- und Familienpaten und weitere Geschenkeverteiler durften sich schließlich bei der Ablieferung der Pakete in den Familien an den lachenden Kindergesichtern erfreuen.

Vor allem im Namen der Kinder ein großes Dankeschön an unser immer wieder zuverlässiges Weihnachtsteam und natürlich auch an Andrea Lepouras, die im Sekretariat die organisatorische Abwicklung der Aktion maßgeblich unterstützt.

Aktion von Fahlke und Miner's

Kinder freuen sich über Geschenke

Gütersloh (jed). Das Strahlen in den Augen von 121 Kindern ist für die Spender Antrieb und Belohnung genug gewesen: Wie seit gut 15 Jahren haben sich die Kunden vom Miner's Coffee am Kolbeplatz und des Friseursalons Fahlke an der Moltkestraße auch in diesem Jahr an der Weihnachtswunschbaum-Aktion des Kinderschutzbunds zugunsten notleidender Kinder beteiligt. Kunden und Gäste der beiden Anlaufstellen in der Innenstadt erfüllten Geschenkswünsche im Wert von jeweils bis zu 20 Euro.

Die 121 von der Organisation betreuten Jungen und Mädchen aus den Bereichen Sport- oder Familienpaten durften zuvor für ihre Eltern unerschwingliche Geschenk-Wünsche auf einen mit ihrem Vornamen und der Altersangabe versehenen Zettel notieren. Diese Zettel wurden wiederum in den beiden Geschäften an die jeweiligen Weihnachtsbäume gehängt. Für die Erfüllung stand ein Zeitfenster von gut vier Wochen zur Verfügung. An die Familien verteilt wurden die Präsente am 22. Dezember beim Kinderschutzbund in die Marienstraße.

„Wir haben wieder ganz viele Päckchen zusammenbekommen. Es war wieder toll“, freute sich

Sandra Fahlke-Klessmann im Sinne der bedürftigen Kinder über die große Ausbeute. Auch die in Begleitung ihres Vorsitzenden Burkhard Martin anreisende Geschäftsführerin Bettina Flohr zeigte sich von dem Geschenkberg aus Puppen, Lernspielen, Büchern, Gutscheinen oder DVD's sichtlich beeindruckt: „Absolut unglaublich. Das ist Jahr für Jahr ein total schöner Anblick. Das läuft richtig gut.“

Sie betonte gleichzeitig auch die große Wertschätzung sowie die Bedeutung für die beschenkten Mädchen und Jungen: „Wir kennen alle Kinder persönlich. Deren Eltern können sich oftmals keine zusätzlichen Ausgaben für Weihnachtsgeschenke leisten. Die meisten kriegen nur eine Kleinigkeit. Für andere ist das einzige Präsent. Ohne die Wunschzettel-Aktion würden sie komplett leer ausgehen.“

Die Freude ist allerdings auf beiden Seiten. Sandra Fahlke-Klessmann beschreibt: „Unsere Kunden fragen immer schon, wann es wieder losgeht. Das ist ein Selbstläufer. Schön, dass es diese Tradition gibt.“ Bettina Flohr pflichtete dem gerne bei: „Genau so und nicht anders soll es sein und bleiben.“



Gelungene Aktion: Sandra Fahlke-Klessmann (Salon Fahlke) und Burkhard Martin (Kinderschutzbund). Foto: Dönhölter

Mitglieder-Jubilare 2021

15-JÄHRIGES JUBILÄUM

Frau **Bettina Flohr** aus Gütersloh, 12. März 2007
Herr **Reinhard Kollmeyer** aus Gütersloh, 12. März 2007
Frau **Elisabeth Nöcker** aus Gütersloh, 7. Mai 2007
Frau **Johanna Weweler** aus Rheda-Wiedenbrück, 1. August 2007
Frau **Bärbel Leonhardt** aus Gütersloh, 24. September 2007
Herr **Rainer Bethlehem** aus Gütersloh, 25. September 2007
Frau **Renate Bethlehem** aus Gütersloh, 25. September 2007
Frau **Marilies Hille** aus Gütersloh, 27. Oktober 2007

30-JÄHRIGES JUBILÄUM

Frau **Elke Wolf** aus Gütersloh, 1. April 1992

40-JÄHRIGES JUBILÄUM

Frau **Ruth Männich** aus Rheda-Wiedenbrück, 22. Oktober 1982

45-JÄHRIGES JUBILÄUM

Frau **Elisabeth Schubert** aus Verl, 2. Juli 1977

50-JÄHRIGES JUBILÄUM

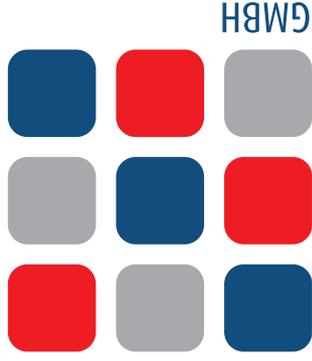
Frau **Franziska Versteffen** aus Bielefeld, 15. August 1972



GÜNTER

PEVESTORF

ELEKTROTECHNIK



- Antennentechnik und SAT-Anlagen
- Elektrotechnik & Haustechnik
- Beleuchtungssteuerung & Lichttechnik
- Netzwerk- & Datentechnik
- E-CHECK und Sicherheit
- Telekommunikation & ISDN
- Strompartipps vom Fachmann

Ackerstraße 29 | 33330 Gütersloh | Störungsdienst 0 52 41/2 22 97 97

Tel. 0 52 41/1 39 68 | Fax 0 52 41/1 36 25 | info@pevestorf.net | www.pevestorf.net